

Trinity-House-Verteidigungsvereinbarung zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland

Joint Communiqué

Vergangenen Juli verpflichteten sich das Verteidigungsministerium der Bundesrepublik Deutschland und das Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland zur Verbesserung und weiteren Vertiefung ihrer bilateralen Verteidigungszusammenarbeit, um die gemeinsamen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts besser meistern und die gemeinsamen Interessen beider Länder in verteidigungsrelevanten Bereichen bestmöglich schützen zu können. Angesichts unserer rasant wachsenden Sicherheitsbedenken, die sich durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine weiter verschärft haben, stellten wir fest, dass das sich verschlechternde strategische Umfeld eine gemeinsame Reaktion zum Schutz der Europäischen Sicherheit erfordert.

Zusammen mit unseren Verbündeten und Partnern stellen wir uns nun diesen Herausforderungen. Unsere Richtschnur sind dabei unsere gemeinsamen Werte: Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Wir erkennen die Notwendigkeit engerer Zusammenarbeit angesichts fortschreitender geopolitischer Herausforderungen und geteilter Sicherheitsbedrohungen an und wollen die Stabilität an der Ostflanke der NATO sowie in ganz Europa und darüber hinaus im Euro-Atlantischen Raum fördern. Strategische Verteidigungszusammenarbeit ist eine wichtige erste Säule im neuen Verhältnis zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Diese soll 2025 in einem geplanten bilateralen Vertrag festgehalten werden.

In Anerkennung der Notwendigkeit haben wir mit dieser historischen, einzigartigen Verteidigungsvereinbarung zwischen unseren beiden großartigen Nationen zügig eine Antwort erarbeitet. Unser gemeinsames strategisches Ziel ist die Aufrechterhaltung wirksamer Abschreckung gegenüber möglichen Aggressoren durch den Aufbau glaubhafter, resilienter Verteidigungskräfte und Rüstungsindustrien. Damit arbeiten wir auf unsere Vision eines friedlichen und stabilen euroatlantischen Raums hin. In diesem Sinne wird unsere Vereinbarung ein zentrales Element in der weiter gefassten europäischen Sicherheitsarchitektur darstellen. Sie ist explizit auf die Unterstützung unserer Bündnispartner und den europäischen Beitrag zur NATO ausgerichtet. Die Vereinbarung ergänzt insbesondere unsere jeweils bestehenden bilateralen Abkommen mit Frankreich und legt so den Grundstein für eine immer engere Zusammenarbeit zwischen den E3.

Zudem legt diese Vereinbarung den Fokus auf unsere bereits erklärten Ziele und hinterlegt sie mit Ressourcen und Ambitionen: Stärkung unserer Rüstungsindustrien, Erhöhung der euroatlantischen Sicherheit, Verbesserung der Interoperabilität, Reaktion auf neue Bedrohungen, Unterstützung der Ukraine sowie Schaffung von Präzisionsschlagfähigkeiten (DPS). Wir werden nicht nur neue Governance-Strukturen schaffen, sondern auch diese Ziele durch neue, symbolträchtige Leuchtturmprojekte mit Leben füllen, die wegweisend für ein neues Maß an Kooperation und Integration zwischen unseren Streitkräften sein werden.

Deep Precision Strike (DPS) und Verteidigung: Deutschland und das Vereinigte Königreich werden gemeinsam an einer schnellen Entwicklung von DPS-Fähigkeiten arbeiten, um in Europa konventionelle Abschreckung bereitzustellen und die integrierte europäische Luft- und Raketenabwehr stärken zu können. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Eine umfassende Übung zum Vergleich von Fähigkeitsbedarfen und zur Identifikation möglicher Synergien.
- Entwicklung gemeinsamer Anforderungen und militärischer Grundsätze zur Förderung der Entwicklung von Systemen großer Reichweite in Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten und Partnern, insbesondere im Rahmen des European Long Range Strike Approach.
- Identifikation von Bereichen für mögliche Industriezusammenarbeit und Investitionen zur Förderung engerer Kooperation bei der Abwehr von Bedrohungen durch Integrierte Luft- und Raketenabwehr.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Gemeinsame Entwicklung und Beschaffung neuer, erweiterter DPS-Fähigkeiten in enger Abstimmung mit unseren Partnern und Verbündeten. Der Schwerpunkt liegt hier auf neuen Fähigkeiten, die die Reichweite heutiger Systeme bei weitem übersteigen.
- Gemeinschaftliche Entwicklung eines gemeinsamen Ansatzes zum Einsatz erweiterter DPS-Fähigkeiten in allen physischen Dimensionen.
- Abstimmung von Aktivitäten zur Integrierten Luft- und Raketenabwehr im Rahmen der European Sky Shield Initiative, der multinationalen Beschaffungsiniciativen der NATO und der britischen DIAMOND Initiative.

Unbemannte Flugsysteme und Konnektivität der Zukunft: Deutschland und das Vereinigte Königreich werden gemeinsam und in enger Abstimmung mit ihren Verbündeten und Partnern an der Entwicklung und dem Einsatz von unbemannten Flugsystemen und Offboard-Air-Systemen arbeiten, um Interoperabilität zwischen den Luftkampfsystemen der Zukunft (Future Combat Air Systems) zu gewährleisten. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Integration gemeinsamer Raketensysteme mit Drohnenflotten zur Verbesserung unserer Präzisionsschlag-Fähigkeiten. Hier profitieren wir von den Erfahrungen der jeweiligen Länder, beispielsweise mit der Integration von Brimstone-Raketen in die unbemannten Luftsysteme des Vereinigten Königreichs.
- Teilen von Plänen zur Integration von Fähigkeiten zwischen den aktuellen und zukünftigen Luftkampfsystemen, sodass interoperable Offboard-Systeme entwickelt werden können.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Gemeinsame Prüfung und Entwicklung systemübergreifender Combat-Cloud-Fähigkeiten für die gesamte Luftfahrzeugflotte.

- Gemeinsame Erforschung und Entwicklung neuer unbemannter Luftsysteme für die Marine.
- Gemeinschaftliche Erforschung und Entwicklung gemeinsamer Offboard-Systeme, die mit den jeweiligen Luftkampfsystemen der Zukunft kompatibel sind, um beispielsweise eine Datenweitergabe zur Erhöhung der Interoperabilität und Integration dieser Systeme zu ermöglichen.
- Unterstützung der Umsetzung von innerhalb der NATO abgestimmten gemeinsamen Standards zur Gewährleistung von Konnektivität und Interoperabilität zwischen Kampfflugzeugen und zur Förderung von Teaming zwischen verschiedenen Generationen sowie bemannten und unbemannten Luftkampfsystemen.

Stärkung der Ostflanke durch neue strategische Partnerschaft im Bereich Landstreitkräfte: Mit unseren vorgeschobenen Landstreitkräften (Forward Land Forces) und unserem gemeinsamen, nachhaltigen Engagement an der Ostflanke der NATO als Triebfeder beabsichtigen das Vereinigte Königreich und Deutschland Grundsätze zur Stärkung der NATO zu erarbeiten, unbemannte Systeme zu entwickeln und Fähigkeiten zur Transformation unserer Landstreitkräfte zu ertüchtigen, um eine durchgängige, landgestützte Abschreckung innerhalb Europas aufrechtzuerhalten. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Zusammenarbeit in der Fähigkeitskoalition „Gepanzerte Fahrzeuge“, um durch unsere Unterstützung für die Ukraine Innovationen in der Dimension Land voranzutreiben.
- Zusammenarbeit mit Kanada und den baltischen Staaten, auch im 3+3-Format, um die Fähigkeiten unserer jeweiligen vorgeschobenen Landstreitkräfte (FLF) auszubauen, ihre Wirksamkeit zu erhöhen und ihr Synergiepotenzial der in den baltischen Staaten vollumfänglich nutzbar zu machen.
- Abstimmung von britischen und deutschen Übungen zwischen den FLF mit dem Ziel gemeinsamer Übungen.
- Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Herausforderungen durch den bündnisweiten Mangel an NATO-Korps-Truppen. Ausrüstung, Ausbildung und Beübung des Deutsch-Britischen Pionierbrückenbataillons 130 in Minden, um innerhalb des NATO Force Model Aufgaben aus einer Hand erfüllen zu können.
- Förderung einer tiefgehenden Industriepartnerschaft zwischen der britischen und der deutschen Verteidigungsindustrie, einschließlich der Unterstützung von Hauptauftragnehmern beim Ausbau von Produktionsanlagen im jeweils anderen Land. Unsere Absicht zur Förderung der industriellen Zusammenarbeit zeigt sich beispielsweise in den gemeinsamen Plänen des britischen Verteidigungsministeriums und der Firma Rheinmetall zur Eröffnung eines neuen Geschützrohrwerkes im Vereinigten Königreich, das die Verbindung zwischen der deutschen und der britischen Verteidigungsindustrie weiter stärken soll.
- Enge Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe der BOXER-Nutzer durch regelmäßigen Austausch über die “strategic pipeline”, gemeinsame Prüfung von neuen Fähigkeiten und Konfigurationen, Bemühung um einen besseren Austausch von Nutzungserfahrungen, sowie enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Ausbildung und Betrieb. Über den BOXER hinaus wollen wir im Bereich Landfahrzeuge gemeinsame Beschaffungsinitiativen und Fähigkeitsmanagementprojekte während der Lebensdauer verfolgen.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Gemeinsame Entwicklung von Offboard-Systemen für Future Ground Combat Systems um in Abstimmung mit Verbündeten und Partnern die Interoperabilität zwischen diesen Systemen zu fördern.
- Gemeinsame Entwicklung militärischer Grundsätze für künftige Landoperationen, unterstützt durch künstliche Intelligenz und neue, disruptive Technologien.

Unterseekooperation in der Nordsee: Das Vereinigte Königreich und Deutschland werden gemeinsam die deutsch-britische Marinezusammenarbeit mit einem Fokus auf Nordatlantik und Nordsee stärken. Wir wollen ein klares und präzises Unterwasserlagebild etablieren und teilen und so signifikant zum Schutz der kritischen Unterwasserinfrastruktur und der Seeverbindungslinien beitragen. Kurzfristig unternehmen wir dazu die folgenden Schritte:

- Koordination streitkräftegemeinsamer und multinationaler Operationen im Nordatlantik in enger Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten und Partnern und mit besonderem Augenmerk auf U-Bootabwehr mit Schiffen, U-Booten und fliegenden Systemen. Bei Bedarf werden wir die Vornedislozierung unserer jeweiligen Truppenteile und Güter zwischen unseren Ländern ermöglichen.
- Regelmäßige Einsätze deutscher P-8A Poseidon-Seefernaufklärer im Vereinigten Königreich zur Unterstützung von Interoperabilität sowie gemeinsame U-Bootabwehr-Operationen im Nordatlantik nach Indienststellung der Systeme.
- Gemeinschaftliche Entwicklung gemeinsamer Ausbildung für die Besatzung unserer Seefernaufklärer.
- Förderung einer gemeinsamen, kooperativen Beschaffung des britischen Leichtgewichtstorpedos STINGRAY MOD 2 für unsere Seefernaufklärer.
- Beiträge zur Stärkung des NATO-Arbeitsstrangs zur kritischen Unterwasserinfrastruktur.

Mittelfristig ist Folgendes geplant:

- Prüfung neuer Offboard-Fähigkeiten zur Unterwasserüberwachung und damit einhergehend eine verbesserte Erfassung feindlicher Aktivitäten sowie ein Beitrag zum Schutz kritischer Unterwasserinfrastruktur, gestützt durch künstliche Intelligenz sowie neue disruptive Technologien.

Außerdem bleiben wir fest entschlossen, die Ukraine gemeinsam so lange wie nötig zu unterstützen und sie zu befähigen, sich der russischen Aggression entgegenzustellen. Unser gemeinsamer Wille ist eindeutig: Wir werden weiterhin gewährleisten, dass die Ukraine über die nötigen militärischen Fähigkeiten verfügt. Unsere Expertenteams und unsere Rüstungsindustrien werden noch enger zusammenarbeiten und so sicherstellen, dass die Ukraine standhalten und einen gerechten und dauerhaften Frieden erreichen wird. Kurzfristig werden wir gemeinsam neue Offensivfähigkeiten für die Ukraine bereitstellen, indem wir die Ausrüstung der von Deutschland gelieferten Sea-King-Hubschrauber mit modernen Flugkörpersystemen unterstützen. Längerfristig werden wir in den Fähigkeitskoalitionen für die Ukraine noch enger zusammenarbeiten und die

gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um diese Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern. Das Vereinigte Königreich wird seine Unterstützung der von Deutschland und Polen geführten Fähigkeitskoalition „Gepanzerte Fahrzeuge“ intensivieren, während Deutschland die vom Vereinigten Königreich und Lettland geführte Fähigkeitskoalition „Drohnen“ unterstützen will.

Mit den vereinbarten Instrumenten, besserem Dialog, und stärkerer politischer Führung werden wir unsere Kooperation auf Jahrzehnte hinaus vorantreiben. Wir werden die Inhalte und die Zusammenarbeit turnusmäßigen Überprüfungen unterziehen. Wir werden unsere Ziele stetig höher stecken, um zukünftigen Bedrohungen zu begegnen, von wo auch immer sie ausgehen mögen: von Land, von See oder aus der Luft, aus dem Welt- oder dem Cyberraum; und unabhängig davon, ob diese Bedrohungen von feindlichen Akteuren stammen oder das Resultat von Naturkatastrophen oder Klimawandel sind.

Wir werden uns diesen Bedrohungen über alle Dimensionen hinweg und mit unseren jeweiligen Streitkräften und gemeinsamen Organisationen stellen. Unsere Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Cyber-, Kommunikations- und Informationssystemen wird uns sowohl Grundgerüst als auch verbindendes Element bei diesem ambitionierten Arbeitsprogramm sein.

John Healey

Verteidigungsminister des Vereinigten
Königreichs

Boris Pistorius

Bundesminister der Verteidigung der
Bundesrepublik Deutschland